



Nagelprobe

Kooperationsübung, bei der die Teilnehmer_innen gemeinsam herausfinden sollen, wie sie 13 Nägel auf einem Nagel so ausbalancieren, dass kein Nagel den Untergrund berührt.

Ziele

- Konzentration fördern
- Kooperation und Teamfähigkeit fördern

Rahmenbedingungen

Zeit	40–60 Minuten
Gruppengröße	5–15 TN
Material	1 Tisch, 1 Holzklötz mit Loch, 14 große Nägel
Raum	beliebig

Ablauf der Übung

Sollte es jemanden in der Gruppe geben, die_der die Lösung kennt, bitten die Teamer_innen diese Person, als Beobachter_in zu fungieren.

Die Teamer_innen stellen zur Vorbereitung der Übung den Holzklötz mit dem Loch nach oben auf den Tisch und stecken einen der Nägel in das Loch. Nun stellen die Teamer_innen die Aufgabe, die verbleibenden Nägel auf dem Kopf des Nagels im Holzklötz abzulegen, ohne dass sie irgendwelche Hilfsmittel benutzen. Also weder Fäden, Klebstoff, Drähte oder was immer vorstellbar wäre. Dabei ist der Holzklötz mit dem Nagel die Basis und wird nicht verändert.

Was zumeist passiert: Es wird versucht, die Nägel in irgendeiner Weise zu verkeilen, was ein richtiger Ansatz ist. Sehr selten finden die Teilnehmer_innen aber auf Anhieb die Lösung.



Sollten die Teilnehmer_innen nicht zu einer Lösung kommen, versuchen die Teamer_innen sie durch dadurch zu leiten, dass sie die Ansätze unterstützen, die in die richtige Richtung gehen.

Es kann sein, dass bis zum Schluss Unsicherheit darüber besteht, ob es überhaupt funktionieren kann. Die Teamer_innen sichern den Teilnehmenden immer wieder zu, dass es eine Lösung gibt und sie unterstützen es, wenn alle Nägel richtig gelegt sind, die Konstruktion anzuheben und sie auf den stehenden Nagel abzulegen.

Auswertung

Bevor die Gruppe in eine intensivere Auswertung geht, ist es gut, die positiven oder negativen Gefühle, die während der Übung entstanden sind, zu äußern und sich damit zu entlasten. Wie fühlen sich die Teilnehmer_innen?

Vor einer Interpretation der Situation und des Verhaltens der Teilnehmer_innen ist es gut festzustellen, was beobachtet werden konnte. So haben alle eine ähnliche „Datenlage“. Was ist passiert? Welche Auswirkungen hatte das eigene Verhalten und welche das Verhalten anderer?

Danach kann eine Interpretation stattfinden: Kennen die Teilnehmer_innen dieses Verhalten von sich? Gibt es in der Ausbildung oder privat ähnliche Situationen?

Angenommen, die_der Teilnehmer_in oder jemand aus der Gruppe hätte anders reagiert, was wäre dann passiert? Wie kann jemand einflussreich sein? Wie können Teilnehmer_innen eine Situation so beeinflussen, wie sie es brauchen?

Quelle

mitte consult, mitteconsult.com

Materialanhang

Nagelprobe-Auflösung inkl. Bild, © mitte consult

